

Inhaltsverzeichnis

1	Treiber und Trends	1
1.1	Grundlagen der Managerhaftung	3
1.1.1	Grundsätzliches zu Compliance-Pflichten	5
1.1.2	Haftung nach Ordnungswidrigkeiten- und Aktienrecht	7
1.1.3	Strafrechtliche Haftung	9
1.1.4	Zivilrechtliche Haftung	9
1.1.5	Arbeitsrecht und „politische“ Verantwortung	10
1.1.6	Exkurs: Schutz durch D&O- und VSV-Versicherungen	11
1.2	Relevante Gesetzgebung und ihre Geschichte	13
1.2.1	Die Anfänge: Tulpenfieber und Südseeschwindel	13
1.2.2	Foreign Corrupt Practices Act (FCPA): Starfighter und Bananagate	15
1.2.3	Sarbanes-Oxley Act: kriminelle Energie und kreative Buchführung	17
1.2.4	Dodd-Frank Act: Banken an der Kette?	22
1.2.5	UK Bribery Act: gut geölte Waffengeschäfte	23
1.2.6	Die Gesetzgebung in Deutschland	25
1.3	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Treiber von Wirtschaftskriminalität	27
1.3.1	Rückgang von Sozialkontrolle	29
1.3.2	Zunehmende Komplexität	29
1.4	Regulatorische und haftungsrechtliche Trends	30
1.4.1	Gesetzliche Vervollständigungen in der Betrugsbekämpfung	31
1.4.2	International verschärfte Korruptionsbekämpfung	32
1.4.3	Regulierung von Ressourcenzugang	33
1.4.4	Regulierung sozialer Faktoren	33
	Literatur	34

2	Täter und Delikte	37
2.1	Wirtschaftskriminalität – eine praxisorientierte Definition	38
2.1.1	Aspekte eines übergreifenden Verständnisses von Wirtschaftskriminalität	38
2.1.2	Begriffliche Alternative: „abweichendes Verhalten“	41
2.1.3	Übersicht relevanter Delikte von „abweichendem Verhalten“	41
2.2	Die Entstehung von Wirtschaftskriminalität	49
2.2.1	Wirtschaftskriminalität: ein notwendiges Übel der Marktwirtschaft?	49
2.2.2	Soziologische Aspekte der Entstehung von Wirtschaftskriminalität	50
2.2.3	Das Fraud Triangle: Standardinstrument bei der Erklärung von Wirtschaftskriminalität	51
2.3	Motive für Wirtschaftskriminalität	53
2.3.1	Motiv: soziales Statusstreben	53
2.3.2	Motiv: Verpflichtungsgefühl und Notlagen	54
2.3.3	Motiv: Hörigkeit gegenüber Autoritäten	54
2.3.4	Motiv: Pragmatismus	54
2.3.5	Motiv: Unwissenheit	55
2.3.6	Motiv: Karrierestreben	55
2.3.7	Motiv: Langeweile	55
2.3.8	Motiv: Leistungsdruck	56
2.3.9	Motiv: Rache	56
2.3.10	Motiv: soziale Anerkennung	56
2.3.11	Motiv: Gruppenzwang	57
2.4	Tätertypologien von Wirtschaftskriminalität	59
2.4.1	Tätertypologien im Überblick	60
2.5	Die Folgen von Wirtschaftskriminalität	63
2.5.1	Schadensdimensionen von Wirtschaftskriminalität	65
2.6	Fazit: Die Führung in der Verantwortung	69
	Literatur	70
3	Spurensicherung	71
3.1	Die Beauftragung einer Sonderuntersuchung (Investigation)	73
3.1.1	Trend bei Staatsanwaltschaften: das amerikanische Modell	75
3.1.2	Staatsanwaltschaft und Unternehmen: unterschiedliche Interessen bei der Untersuchung von Wirtschaftskriminalität	76
3.1.3	Strafverfolgungsbehörden und Unternehmen: immer häufigere Kooperationen	78
3.2	Ablauf einer forensischen Untersuchung	79
3.2.1	Lagebeurteilung und ermittlungstaktische Überlegungen	79
3.2.2	Drei Grundregeln zu Beginn einer Investigation	82
3.2.3	Verdunkelung und Vertuschung: Beispiel Einkauf und Vertrieb	84

3.3	Kriminalistisches Vorgehen und Hypothesenbildung	87
3.3.1	Erkenntnisquelle physische Dokumente	88
3.3.2	Erkenntnisquelle elektronische Datenanalyse	92
3.3.3	Erkenntnisquelle Hintergrundrecherchen/Business Intelligence	97
3.3.4	Erkenntnisquelle Interviews und Audits	101
3.4	Die Investigation der Zukunft	104
3.4.1	Delikte und Aufklärung sind immer stärker von Technik getrieben	104
3.4.2	Die Aufklärungsarbeit wird kleinteiliger	105
3.4.3	Aufklärung und Prävention vernetzen sich immer mehr	105
	Literatur	106
4	Kriminalitätsbekämpfung mit System	107
4.1	Kritische Vorbemerkung zur Konzeption von Compliance-Management-Systemen	110
4.2	Methodische Grundlagen von Compliance-Management	113
4.3	Compliance-Kultur, -Ziele und -Kommunikation: Elemente der strategischen Unternehmens- und Personalführung	117
4.3.1	Mitarbeiter und Unternehmenskultur betrachten	118
4.3.2	Compliance-Ziele und -Kommunikation in Einklang bringen	119
4.4	Von der Risikoanalyse über Compliance-Programm und -Organisation bis hin zur ständigen Verbesserung: der Regelkreis für ein effektives und nachhaltiges System	120
4.4.1	Compliance-Risikoanalyse	120
4.4.2	Der Compliance-Regelkreis	132
4.4.3	Organisatorische Grundlagen: Zuständigkeiten, Berichtswege und Aufstellung als Stabsstelle	154
4.5	Prüfung und Bewertung von Compliance-Management-Systemen	158
4.5.1	Der IDW PS 980 – Eichmaß funktionsfähiger Präventionssysteme?	159
	Literatur	166
5	Blick in die Zukunft	167
5.1	Compliance in Deutschland: eine Bestandsaufnahme	167
5.1.1	Die Kontrollparadoxie von Compliance und ihre Negativeffekte ...	168
5.1.2	Die Gefahr von Pro-forma-Lösungen	170
5.2	Der nächste Schritt: Schutz von Unternehmenswerten durch Integrität	171
5.2.1	Compliance als strategisches Führungsthema	172
5.3	Die Notwendigkeit von regelkonformem Handeln im globalen Wettbewerb	173
5.4	Der Zukunftsweg: Good Corporate Governance	174
	Literatur	176